

BILDUNGSZENTRUM IM SUDAN

Geplante Bildungs- und Empowerment-Programme zur Prävention von Genitalverstümmelung im Sudan

- A) **Volksschulklasse** für Mädchen, die am „Stop fgm“ (female genital mutilation) -Projekt teilnehmen, aber zu alt sind für eine öffentliche Volksschule.
- B) **Kindergartenklasse**, damit wir kleine Mädchen und ihre Familien, die einem fgm-Stopp zusagten, nicht aus den Augen verlieren und laufend beraten können.
- C) **Alphabetisierungskurse für alle Frauen**
- D) **Kurse für Handfertigkeiten und Kenntnisse**, die eigenständige Existenzmöglichkeiten für Mädchen und Frauen schaffen und sie vor einer Zwangsehe bewahren können.
- E) **Aufklärungsveranstaltungen und Beratungen:**

Unsere **Mädchen** und deren **Familien sollen laufend mit Infos betreut** werden, um sie im fgm-Stopp zu bestärken, damit sie nicht irgendwann einem gesellschaftlichen Druck nachgeben. Mädchen werden auch Nein-sagen lernen zu Frühehe und Zwangsheirat.

Für Burschen/Männer: Umgang mit genital verstümmelten und unversehrten Frauen.

Psychologische Hilfe und **medizinische Beratung** auch für genital verstümmelte Mädchen und Frauen bei Folge-Erkrankungen und Schmerzen, sowie laufende Bestärkung, sich **nach Geburten nicht wieder re-infibulieren** zu lassen (= zunähen für „jungfräuliche“ Attraktivität). Solange immer wieder zugenäht wird, durchlebt eine Frau vor jeder Geburt das Trauma der Genitalverstümmelung wieder, und das Narbengewebe wird immer härter!

Beratung zur Reduktion der **Geburtenzahl**: für weniger Kinder – bessere Zukunftschancen.

- F) **Büro mit PC** und drahtlosem **Internetanschluss**, damit sich unser sudanesisches Team vor Ort mit den vielen Organisationen, die auf den gleichen Gebieten arbeiten, **vernetzen** kann. Dann wird es vielleicht auch möglich, eine großangelegte Medienkampagne anzuregen, um einen landesweiten fgm-Stopp zu erreichen – ein anspruchsvolles Ziel!
Die rasche und kostengünstige Kommunikationsmöglichkeit erleichtert auch uns und dem Team die Arbeit und spart Zeit. Derzeit: dauert der Weg zu einem Internetcafé eine Stunde Busfahrt, und in einem Lehmhaus ohne Strom lässt sich kein PC benutzen.
Eine eigene **Solar-Energieversorgung** bietet auch anderen Menschen die Möglichkeit, Mobiltelefone aufzuladen. Das setzt moderne Maßstäbe.
- G) **Konferenzen, Tagungen, Fortbildungen:**
Besprechung der Arbeitsvorhaben, Supervision und Fortbildung für die StreetworkerInnen
Vermietung als Mehrzweckräume (mobile Trennwände), z.B. für Hochzeiten.

Zukunftsperspektiven durch das Bildungszentrum:

Es gilt, den **Ausweg aus der Armutsspirale** zu ermöglichen, sowie den **Teufelskreis von Genitalverstümmelung, Zwangsheirat, Frühehe** und 6-10 Geburten pro Frau zu stoppen.

Mit Ihrer Hilfe kann uns das gelingen!